

Den dem Kaiserl. Hof-Mofter deren **BB.**
PP. Augustinern Barfüßern /
 Waren folgende Sinn- Bilder in denen Fenstern
 Im ersten Stok.

I.
Sine aus denen Wolken mit der Kaiserl. Crone / Scepter / und Schwert
 hervorragende Hande / worunter die fünf Desterreichische Lerchlein bes
 schäftiget waren / verschiedene Palm- und Del- Zweiglein in ihren
 Schnäbeln auf einen Altar-Stein zum Brandt-Opfer beyzutragen.

O. ff. Grates pro munere pendunt.

3. T. Sie sagen Dank

Für dies Geschenk.

Man wolte hierdurch vor allen übrigen jener wiederholten ausbündigen Dank-
 barkeit den Vorzug geben / welche das Durchleuchtigste Erz-Haus Dester-
 reich dem gütigsten Gott für die wieder- empfangene Kaisers- Würde mit
 unermüdeten Eifer abzuginsen besorget ist.

2. Beyde allerhöchste Kaiserl. Majestäten auf einem Triumph- Wagen in die
 Residenz- Stadt einziehend / ob denen mehrmalen die Desterreichische
 Lerchlein mit ungewöhnlicher Freud-Bezeigung daher flogen.

O. ff. Plus læta solito.

3. T. Nie diese Schaar

So fröhlich war.

Dieses solte jenen ausserordentlichen Trost / und Frohlocken andeuten / wos
 mit ganz Desterreich ob der sehnlichst- erwünschten glücklichen Zuruk- Kunst-
 beyder allerhöchsten Kaiserl. Majestäten erfüllet ware.

3. Uebermalen beyde allerdurchleuchtigste Kaiserl. Majestäten auf einem präch-
 tigen Thron / ob welchen der Kaiserl. Reichs-Adler in seinem Schnabel einen
 Zettul hielte / mit der Inschrift :

Majestas, & Amor.

3. T. Die Majestät / und die Liebe.

O. ff. Quam bene conveniunt.

3. T. Wol diese zween

Weyssammen steh'n.

Obwolen der Poet in seinen Reim/Gedichten sonst behaupten will / daß die Majestät und Liebe zwey widrige Eigenschaften wären / so seynd sie doch in unseren allerburchlechtigsten Herrschaften so vortreflich vereinbaret / daß sie allen Herzen die schuldigste Ehr/Forch / und die zärtlichste Ergebenheit einzuflossen wissen.

4. Das mit Lorbern gezierte Haupt unsers Großmächtigsten Kaisers / welchem eine aus denen Wolken hervorragende Hand die Kaisers-Crone aufsetzte.

O. ff. Hæc tempora digna Coronâ.

3. T. Diesem gebührt

Die Cronen, Zierd.

Wann nur jene Christliche Häupter das Cronen-Gold zu tragen würdig gehalten worden / in welchen die besondere Gaben der Natur mit denen Gottseligsten Tugenden vereinbaret seynd / so ware gewislich unser großmächtigster Kaiser eben darumen der höchsten Crone des Römischen Kaisertums würdig / weilen in Ihme die ungemeyne Fürstl. Tugenden des geheiligten Christentums / mit denen ausbündigsten Schätzen der Natur durch ihre Vortreflichkeit beständig in die Wette streiten.

5. Unser unüberwindlichster Kaiser noch als Groß-Herzog mit dem blanken Degen in der Faust auf einem Pferd sitzend / und den Feind aus dem Röm. Reich über den Rhein-Fluß zurück-jagend / in der Luft aber ware der Götter-Bott mit der Reichs-Crone / und übrigen Kaiserl. Zierat eilends herzufliegend.

O. ff. Ferto Illi.

3. T. Bring Ihm die Cron

Für seinen Lohn.

Die unbezwingliche Tapferkeit / und Helden-Mut / mit welchen unser großer Kaiser Blut und Leben für die erwünschte Wolfahrt des Römischen Reichs der Gefahr ausgesetzt / und den fürchterlichen Feind großmütig vertrieben / hat das Durchlechtigste Reichs Collegium billigster-massen bewogen / diesen unerschrocken tapfersten Helden für ihr höchstes Ober-Haupt zu erwählen / und aus seinem mächtigsten Feld-Lager zur höchsten Kaisers-Würde zu beruffen ; worbey in dem vorgestellten Sinn-Bild zu beobachten / daß man die Anfangs-Buchstaben deren zwey Inschrifts ; Worten F. und I. etwas größers ausgedrucket / um hierdurch auf den glorreichsten Namen dieses neu-erwählten Monarchen / benanntlichen FRANCISCUS PRIMUS, zu deuten / man wolte also sagen :

Ferto Illi ; Das ist : FRANCISCO PRIMO.

Oder : FRANCISCO dem Ersten.

6. Ein herrlicher Saal / in welchem sieben aus denen Durchleuchtigsten Churs Fürsten bey einem Wahl-Tisch saßen / zwey andere aber zur Thür hinaus giengen.

O. ff. Vota saniora.

3. T. Die kluge Zahl

Macht diese Wahl.

Wodurch man zu verstehen geben wolte / daß sieben aus denen Durchleuchtigsten Chur-Hauptern sehr klug / und weislich ihre hohe Wahl-Stimmen unserem Groß Fürsten ertheilet / obwolten die übrige Zweye mit selben einzustimmen sich weigerten.

7. Beyde allerhöchste Majestäten / wie Sie die Römische Crone in denen Hungarisch und Böhmischen Cronen vereinigten.

U. ff. Unita triumphat.

3. T. Nur die Macht

Den Feind verlacht.

Es hat nemlich das geheiligte Römische Reich allezeit wider ihre Feinde obgesieget / und in glücklichen Ruhe-Stand gelebet / so lang selbes ihre höchste Kaisers Crone mit denen Oesterreichischen Erb-Cronen unterstützet zu seyn sahe / welches uns dann zuversichtlich hoffen lasset / daß diese auf ein neues mit denen unserigen vereinbarte Crone allezeit glorreich wider ihre Feinde gen werde.

8. Die Ruf-Göttin mit an dem Mund gesetzter Trompete / welche in der linken Hand die Abbildung unseres Durchleuchtigsten Kaisers an einem kostbaren Bande abhangend hielte / worunter die zwey Worte :

FRANCISCUS PRIMUS.

Das ist : FRANCISCUS der Erste / zu lesen waren.

O. ff. Fatis erit ille secundus.

3. T. Des Glückes Schein

Wird mit ihm seyn.

Alhier wolte man die Trost-reichste Zuversicht entwerfen / mit welcher wir ohne Wankelmut hoffen / daß alle auch beschwehrlichste Unternehmungen / und hohe Geschäften unseres allerhöchsten Monarchens von dem gütigsten Himmel allezeit gesegnet / und von dem holden Glücke zum erwünschten Ausschlag werden gebracht werden.

9. Die zwey Portraits derer beyden Kaiserl. Majestäten / welche von der Menge des Volks mit höchster Freude / und Bewunderung angesehen / und betrachtet wurden.

O. ff. Par Formæ est animus.

3. T. Die auß're Gestalt

Das G'müt abmahlt.

Die

Die außerordentliche Leibesgaben / und Schönheit unserer Durchleuchtigsten Herrschaft seynd von so ausbündigen Glanz / daß sie fast alle menschliche Augen blenden ; und eben also werden wir durch ihre innerliche vollkommene Tugenden / und Eigenschaften des Gemüts in die äußerste Erstaunung gesetzt.

10. Eine goldene Medaille , aus welcher die zwey Portraits deren gnädigsten Herrschaften in erhobener Zeichnung unter einer Kaisers-Crone entworfen waren.

O. ff. Corpore, Corde, Corona.

3. T. An Leibe / Cron' / und Treu

Seynd eines diese Zwen.

Dieses gabe zu verstehen / daß die zwey allerhöchste Majestäten sowol an denen Vortreflichkeiten des Leibs / als an denen Würden / und Hoheiten / wie nicht minder an denen Ruhm ; würdigsten Gemüts Eigenschaften einander ganz ähnlich / und eines seyen.

11. Die zwey Durchleuchtigste Erz-Herzoge Josephus, und Carolus, wie sie sich mit dem Römischen Adler spieleten / und dieser ihnen hinwiederum schmeichlete.

O. ff. Amantes redamat.

3. T. Die lieben mich /

Lieb auch ich.

Das Durchleuchtigste Erz-Haus Oesterreich hat ganze Saecula, oder Jahr- Hundert aufzuweisen / durch deren Verlauff Selbes die herrlichste Proben Stüke ihrer unbeschreiblichen Liebe / und Vorsorge für das geheiligte Röm. Reich an den Tag geleyet hat / ist sich also nicht zu wunderen / daß jenes von diesem hinwiederum geliebet / und immerfort zur höchsten Kaisers- Würde erhoben wird.

12. Ein mit Segel bespanntes / und mit grosser Volks-Menge beladenes Schif / welches der neu-gecürnte Römische Kaiser auf dem tobenden Meer sehr glücklich leitet.

O. ff. Hujus ab arte salus.

3. T. An dessen Kunst

Ligt alle Gunst.

Das unter diesen auf dem schäumenden Meer abgebildeten Schiffelein entworfene Römische Reich ist von Zeit des bestürzten Tod-Falls seines großmächtigsten Kaisers Caroli VI. Glor-würd. Angedenkens / von dem anstürmenden feindlichen Schwarm / als von einem tobenden Meer gleichsam überschwemmet / und beunruhiget worden / da aber selbes den Scepter / als das Steuer-Ruder unserem unüberwindlichsten FRANCISCO in die Hand geleyet / hat sich es alles Heils / Glück und Ruhe-Standes zu vertrusten.

13. Der neu-erwehlt; und gekrönte Kaiser auf einem Pferd in voller Krieger-
Rüstung ein blankes Schwert in der Faust haltend / welches mit Palmen- und
Del-Zweigen umwunden ware.

O. st. Lauros hic nectet olivæ.

3. T. Der Del-Zweig wird
Mit Palmen ziert.

Dieses stimmt mit dem vorigen fast überein / und will sagen / daß der heldens-
müthig; und überwindlichste Kaiser nach erfochtenen unzähligen Sieges-
Palmen / den erwünschten Fried / und Ruhe-Stand wieder herstellen werde.

14. Ihro Kaiserl. Majestät auf dem Thron / vor welchem Dero zwey Durch-
Prinzen und Söhne auf des Kaiserl. Throns Stufen zu steigen begunten.

O. st. Ascendent descendentes.

3. T. Aus denen Söhnen mein
Stäts wird ein Kaiser seyn.

Eine von sich selbst klare Vorbedeutung / daß nach zurek; gelegten beglückten
hoch; und grauen Alter unseres Glorwürdigsten Kaisers dessen abstams-
mende Durchleuchtigste Zweige den Römischen Thron besteigen / und mit
gehäuften Segen das Reich beherrschen werden.

15. Das Römische Reich in Gestalt einer Frauen auf ihren Wappen; Schild
sich stügend / welcher ein Art-Geist eine Lilgen zu riechen vorhielte / sie aber
hierüber einen Ekel bezeugend / das Angesicht davon abwande.

O. st. Est ingratus odor.

3. T. Ich liebe nicht
Was übel riecht.

Führet Frankreich die Lilgen in ihrem Wappen; Schild / so erhellet von sich
selbst / daß man hierdurch anzeigen wollen / wie billig dem Röm. Reich ob
diesen Lilgen-Geruch ekle / nachdem es durch selben fast gänzlich verwirret
worden / und schier zu taumeln angefangen.

Im anderten Stof.

1. Waren drey Wappen; Schilde abgezeichnet / deren zwey neben; einander
stunden / und das dritte ober sich unterstützten. Die heruntere zwey waren
das Lothringische zur Rechten / und das Oesterreichische zur Linken / ob wels-
chen das dritte mit dem Römischen zwey-köpfigen Adler ruhete.

O. st. Foedere ter fausto.

3. T. Dreyfaches Band
Beglückt das Land.

Weilen nunmehr der Kaisers-Adler mit denen Lothring; und Oesterreichischen
Erb-Landen vereinbaret ist / so hat man für das Römische Reich nicht wes-
niger / dann für höchst-gemeldete Erb; Landen insgemein aller erdenklichen
Wohlfahrt sich zu getrösten.

2. Zwey aufrecht stehende Marmor; Säulen / auf welchen beyden die Römische Krone ruhete / an dem Fuß / oder Piedestal dieser zweyen Säulen zur Rechten das Lothringische / und Groß; Toscanische / zur Linken aber das zweyfach; Desterreichische Wappen.

O. ff. Fulcitur utraque.

3. T. Beyde zugleich

Stützen mein Reich.

Welches zu verstehen gabe / das durch die gesegnete Wahl unsers Durchleuchtigsten Kaisers / und Mit; Regentens unserer Königl. Erb; Ländern / das Römische Reich durch vereinigte unbezwingliche Kräfte beyder allerhöchsten Kaiserl. Majestäten mächtigst geschüzet / und unterstützt werde.

3. Der gesegnete Stamm; Baum des Durchleuchtigsten Erb; Hauses von Desterreich / und insonderheit die dermalen zum höchsten Trost des gemeinen Weffens im Leben sich befindende Durchleuchtigste Herrschaften; unter diesem Baum stunde ein Gokel; Hahn / welcher die Wurzel des Baums austragen eifrigst / doch fruchtlos beschäftigt ware.

O. ff. Sternere nescit.

3. T. Mich dieser Hahn

Nicht stürzen kan.

Freylich wol haben die Desterreichische Feinde / und besonders Frankreich / dieses ur; alt; allerhöchst; und gesegnete Stamm; Haus zu untergraben / zu stürzen / und fast gänzlich auszuwurzeln alle Gewalt / Mühe / und Arbeit angewendet / doch seynd durch den Schutz des Allmächtigen all ihre angespannte Kräfte gebrochen / und ihre Anschläge zu eitel nichts geworden.

4. Das Durchleuchtigste Erb; Haus Desterreich in Gestalt einer lächelnden / und Freud; vollen Frauen das Desterreichische Wappen; Schild mit dem darauf sitzenden gekrönten Reichs; Adler einem Hahn vorhaltend / welcher mit gesteißten Flügeln / und aufgebäumten Kragen wider die erlangte höchste Reichs; Würde sich ganz zornig wiese.

O. ff. Ridet sine viribus iram.

3. T. Der Zorn ohne Macht

Wird von ihr verlacht.

Es ist aber der Feindliche Zorn billiger; massen zu verachten / wo man alle seine Hoffnung auf die Gewalt des Allerhöchsten ohne Wankelmut gründet / und von demselben gütigst beschirmt wird.

5. Einer aus denen zweyen / bey dem Französischen Wappen; Schild sich befindenden / und mit einem Lilgen; geblumten Leviten; Kof angethanen Arts Geistern / welcher eine Schreib; Tafel mit dem darauf geschriebenen Wort: Projets / oder: Anschläge / vorwiese / aus denen Wolken aber lans

gete

gehe eine Hand hervor/ welche obgedachtes Wort mit einem nassen Schwamme
auslöschete.

O. ff. DEUS autem disponit.

3. T. Was GOTT nicht will/
Erreicht kein Ziel.

Wann gleich die mächtigste Feinde ihre listige Anschläge mit anstürmender
Gewalt auszuführen / und zum erwünschten Ende zu bringen allen ihren
Kräften aufgeboten / haben sie doch wider das Durchleuchtigste Erz-Haus
von Oesterreich nichts verfangen können / weiln GOTT dasselbe in seinen
mächtigsten Schutz aufgenommen / und zum Troß deren rasenden Feinden
zu erhöhen entschlossen hat.

6. Die Kaiserl. Residenz mit dem Oesterreicherischen Wappen; Schild. Auf
dem Dach der in seinem Nest ruhende Adler.

O. ff. Non recessura.

3. T. Fliegt nicht mehr fort
Von diesem Ort.

Eine stumme Vorbedeutung/ daß die Kaiserl. höchste Würde von dem Durch-
leuchtigsten Erz-Haus bis zum Welt-Zerfall nicht mehr abweichen werde.

7. In einem herrlichen Saal ein artig eingefaster / und an der Wand hangens
der Magnet-Stein / welcher sieben zusammen; geschlungene Herzen / sammt
goldenen Scepter / Crone / und Reichs-Äpfel an sich zog.

O. ff. Cum cordibus aurum.

3. T. Herzen und Gold
Seynd ihm auch hold.

Die Natur hat sonst dem kostbaren Magnet-Stein die besondere Eigenschaft
vor anderen ertheilet / daß er das Eisen durch verborgene Kraft an sich zie-
het / unser gnädigster Kaiser aber / als ein ausserordentlicher Magnet/ besit-
zet eine weit edlere Tugend; Kraft / durch welche er die Herzen sieben
Durchleuchtigster Chur; Fürsten / und mit selben den goldenen Scepter /
Crone / und Reichs; Äpfel sammt übrigen Kaiserlichen Zierat an sich gezo-
gen hat.

8. Ein Schatz; ober Geschmuck-Kasten / in welchem der goldene Reichs-Äpfel/
Crone / Scepter / und andere Kleinodien des Römischen Reichs lagen /
welche der Böhmishe Löw bewachtete / so mit seiner rechten Klauen das
Hungarische Patriarchen-Creuz hielt / die linke aber auf das Oesterreichis-
che Wappen; Schild stütete.

O. ff. Vigil optimus iste.

3. T. Für diesen Pracht
Die beste Wacht.

Ein

Ein Merkmal / daß der angeborne Stark und Helden-Mut getreu und tapferer Insaßener unserer Königl. Erb-Landen / durch ihren unerschrockenen Löwen-Mut / und klugeste Anführung Ihrer höchsten Kaiserlichen Herrschaften das Römische Reich / als das edleste Kleinod Deutschlands sorgfältigst zu bewahren / und zu erhalten sich angelegen seyn lassen.

9. Der Wasser-Gott Neptunus mit seiner drey-zänkigen Gabel in einem Triumph-Wagen das tobend und schäumende Meer besänftigend.

O. st. *Aquora placabit.*

3. T. Das tobend Meer

Wird stillen Er.

Es wird nemlich unser grosser Kaiser durch seine klugeste Veranstellungen nicht allein die zu Lande aufgebrannte Kriegs-Flammen erlöschten / sondern auch die unruhige Fluthen deren See-Mächten wieder in erwünschte Ruhe zu setzen wissen.

10. Ein ganz nett à la Françoise gekleideter Jüngling mit einer weissen Coquarde, und darüber an einem langen Stengel aufrecht stehenden Lilgen; dieser truge auf seinem Rücken in einer Kreinze ganz eilfertig von Frankfort nach Paris gehend eine Larve mit einer ungeheuren Nase / darbey ein Paar ungemein grosse Augen-Gläser // nebst verschiedenen andern verley bekannten Waaren.

O. st. *Aspera Fata premunt.*

3. T. Die Last ist schwer /

Und drückt mich sehr.

Jene werden der ganzen Welt zum Hohn / und müssen sich dem widrigen Schicksal auch wider ihren Willen und ungeachtet aller ihrer Gegen-Verfassungen / Noth-gebrungen unterwerfen / welche sich nur auf eigene Kräfte verlassen / und mit GOTT alle Rechten auf die Seite setzen. Also ist es auch unseren Oesterreichischen Feinden / und zusehender dem stolzen Frankmann ergangen.

11. Der Saturnus, oder Zeit-Gott mit seiner Sengsen // und Sand-Uhr / welche er doch in seiner Hand nicht aufrecht / sondern liegend hielte / damit sie nicht fließen könnte; dieser Saturnus sahe ganz bedachtsam auf das aus dem tiefen Gemälke hervor-scheinende Oesterreichische Wappen-Schild / so mit der Kaiserl. Crone gekrönt war.

O. st. *Imperium sine fine.*

3. T. Niemal zum End

Dies Reich sich wendt.

(Künftig folget die Continuation)

Num.